



NEUESTE NACHRICHTEN

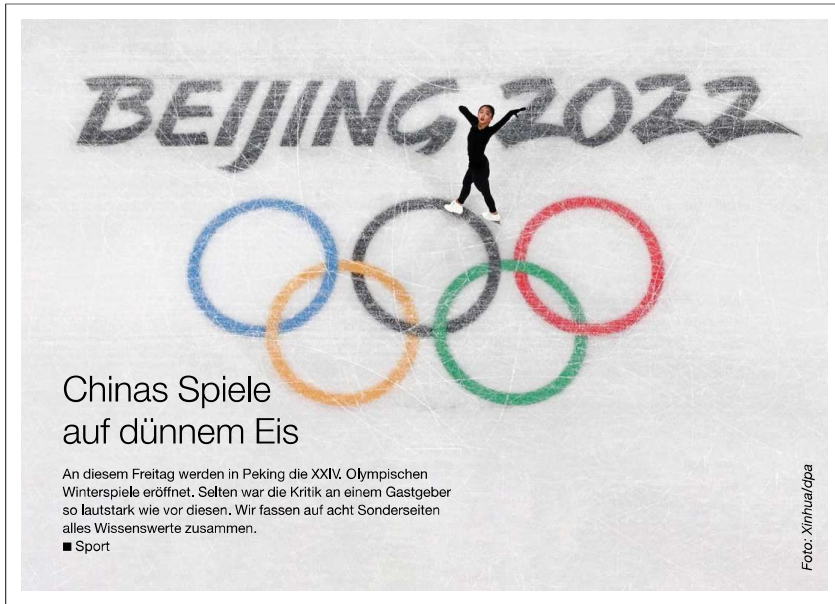
Mittwoch, 2. Februar 2022

Badische Presse

77. Jahrgang • Nr. 26 • Ausgabe Karlsruhe

Kursana setzt sich zur Wehr

Rastatt (sie). Der Betreiber des Pflegeheims Haus Paulus wehrt sich gegen die Vorwürfe des Landratsamts Rastatt. Die Behörde hat nach einem schweren Corona-Ausbruch in dem Heim mit 15 Toten Strafanzeige gegen die Kursana GmbH gestellt. Ein Sprecher des Unternehmens widersprach der Vermutung, Hygienemängel könnten zur Ausbreitung des Virus beigetragen haben: „Den Vorwurf, wonach zwischen den beanstandeten Mängeln einerseits und der Verbreitung des Coronavirus im Haus andererseits ein kausaler Zusammenhang besteht, weisen wir entschieden zurück.“ Vertreter des Landratsamts konkretisierten am Dienstag die Vorwürfe bei einer Pressekonferenz. Eva Schultz, die Leiterin des Gesundheitsamts, sprach von einem Mangel bei „grundlegenden Hygienrichtlinien“, wie der Handdesinfektion oder dem Wechsel von Schutzkleidung. Bei mehreren Begehungen des Heims seit dem 7. Januar hätten sich aber auch Anhaltspunkte für Pflegeemängel unabhängig des Corona-Infektionsgeschehens ergeben, unter anderem bei der Wundversorgung oder der Medikamentengabe. Das Landratsamt hat deshalb verfügt, dass sechs besonders pflegebedürftige Senioren in andere Heime verlegt werden müssen. ■ Lokales



Chinas Spiele auf dünnem Eis

An diesem Freitag werden in Peking die XXIV. Olympischen Winterspiele eröffnet. Selten war die Kritik an einem Gastgeber so lautstark wie vor diesen. Wir fassen auf acht Sonderseiten alles Wissenswerte zusammen. ■ Sport

Foto: Xinhua/dpa

Polizei räumt Landratsamt

Karlsruhe/Bruchsal (dok). Die Polizei hat am Dienstag das Landratsamt und weitere Verwaltungsgebäude des Landkreises Karlsruhe geräumt. Vorausgegangen war ein Drohanruf bei der Integrierten Leitstelle. Nach Polizeiangaben waren rund 500 Mitarbeiter der Standorte in der Beierheimer Allee, Karlsruher Oststadt und Bruchsal betroffen. Beamte riegelten das Gebiet rund um das Landratsamt weiträumig ab. Noch am Nachmittag nahm die Polizei einen Verdächtigen aus Stutensee fest. Die Sperrung wurde wieder aufgehoben. Die Hintergründe seines Anrufs sind bislang unklar. Nach Aussage des Ersten Landesbeamten Knut Bühler hatte der Mann am Telefon Gewalt gegenüber Mitarbeitern der Kreisverwaltung angedroht. Polizisten evakuierten und durchsuchten daraufhin alle drei Gebäude. Die Bedrohungslage kam unvermittelt. Einige Mitarbeiter mussten das Landratsamt bei winterlichen Temperaturen ohne Jacke verlassen. Laut Bühler kommt es beim Kundenkontakt häufiger zu angespannten Situationen. Der Vorfall am Dienstag sei in seiner Dimension dagegen einzigartig. Die Sicherheit der Mitarbeiter im Landratsamt sei bereits mehrfach Thema in der Verwaltungsspitze gewesen. ■ Lokales

Eltern geben schlechte Noten

Starke Kritik an Schulpolitik – aber nicht am Infektionsschutz

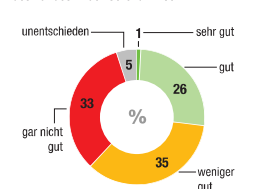
Von unserem Redaktionsmitglied Elvira Weisenburger

Karlsruhe/Stuttgart. Die Unzufriedenheit der Baden-Württemberger mit dem Krisenmanagement während der Pandemie ist deutlich gewachsen: Sowohl das Kabinett von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) als auch die Schulpolitik bekommen schlechtere Noten als zum Ende des ersten Seuchensjahres 2020. Nur noch 45 Prozent der Bevölkerung sind mit der Regierungsarbeit in der Corona-Krise zufrieden – vor gut einem Jahr waren es noch 60 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt die neueste Umfrage für den „Baden-Württemberg-Check“ der südwestdeutschen Tageszeitungen.

Mit der Schulpolitik hadern die Bevölkerung und vor allem die Eltern noch stärker. Lediglich eine winzige Gruppe von einem Prozent würde den Bildungspolitikern die Note „sehr gut“ ins Zeugnis schreiben, 26 Prozent die Note „gut“.

Schlechte Noten von den Eltern

„Wie bewerten Sie die Schulpolitik des Landes in der Corona-Krise?“



BNN-Infografik | Quelle: Allensbacher Archiv

Die große Mehrheit ist unzufrieden. Und der Löwenanteil der Väter und Mütter ist davon überzeugt, dass ihre Kinder mit dem Lernstoff nicht nachgekommen sind. Lediglich rund ein Fünftel der Eltern meint, dass ihre Schulkinder gar nichts versäumt haben. Erstaunlich ist allerdings ein anderes Ergebnis, das die Meinungsforscher des Instituts für Demoskopie Allensbach zu Tage förderten: Mit dem Infektionsschutz an den Schu-

len zeigten sich die Eltern im Januar dieses Jahres sogar zufriedener als vor gut einem Jahr.

Eine Mehrheit von 55 Prozent meint, die Vorsichtsmaßnahmen, die ihre Kinder vor einer Corona-Ansteckung schützen sollen, seien ausreichend. Ende 2020 waren es nur 47 Prozent. Es zeigte sich außerdem, dass die Mütter in diesem Punkt weniger ängstlich sind als die Väter. Die Vorstellung, dass ihre Kinder wieder ohne realen Unterricht zu Hause sitzen müssen, ist offensichtlich größer als die Angst vor einer Infektion. 51 Prozent der Eltern machen sich große bis sehr große Sorgen, dass ihre Kinder in den nächsten Monaten nicht zur Schule gehen können. Die neue Kultusministerin Theresa Schopper (Grüne) ist noch wenig bekannt.

Kritiker der Pandemie-Politik des Landes bemängeln vor allem, dass die Maßnahmen oft willkürlich und widersprüchlich erscheinen. Für diejenigen, die mit der Regierung eher zufrieden sind, lautet das Argernis Nummer eins: Es sei zu selten kontrolliert worden, ob die Corona-Regeln eingehalten werden. Einig sind sich beide Gruppen darin, dass ständig die Regeln geändert wurden und das Leben deshalb kaum planbar war. ■ Kommentar, Südwestecho

Hund kämpfte um sein Überleben

Bad Wildbad (ser). Ein Mann soll seinen Hund in Bad Wildbad mehrere Male in die eiskalte Enz geworfen haben. Das werfen ihm Tierschützer der Organisation Peta vor und veröffentlichten Video-Material dazu. Darauf ist zu sehen, wie der Hund in der Strömung um sein Überleben kämpft. Der Vorfall soll sich Mitte Januar ereignet haben. Auf Anfrage bestätigt das zuständige Polizeipräsidium Pforzheim laufende Ermittlungen in dieser Sache. Es bestehe der Verdacht auf Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, teilt ein Sprecher mit. ■ Blick in die Welt

Bürgervereine kritisieren KVV

Karlsruhe (eki). Das Ende der flexibel einsetzbaren Mehrfachkarten schlägt weiter hohe Wellen. Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB) und die Karlsruher Liste (KAL) haben vom Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) eine Weiterführung des bisherigen Systems mit Papirtickets und Entwertern gefordert. Ältere und sozial benachteiligte Menschen würden durch die Umstellung auf digitale Angebote ausgegrenzt, kritisieren AKB und KAL. Außerdem brauche es mehr Fahrkartenautomaten an den Haltestellen. ■ Lokales

HEUTE AKTUELL

Neues zur KfV-Förderung

Viele Hausbauer hatten fest mit der gerade gestrichenen staatliche Förderung für energiesparende Häuser gerechnet. Manche können nun wieder aufatmen. ■ Wirtschaft

Nachfolger gesucht

Nach dem Abschied von James Bond-Darsteller Daniel Craig beginnt die Suche nach seinem Nachfolger. Bisher sind einige Kandidaten im Gespräch. ■ Blick in die Welt

Wer übernimmt den Chefplatz?

Am Sonntag geht es los. Dann ist der Auftakt zu einer ganzen Reihe von Bürger- und vor allem Oberbürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg. ■ Südwestecho

Flexibler wohnen

Der „DAM-Preis 2022 für Architektur“ wurde für ein Wohnhaus verliehen, bei dem man die Zahl der Zimmer ganz einfach verändern kann. ■ Kultur

Brady beendet Karriere

Nach 22 Jahren und sieben Super-Bowl-Siegen ist Schluss: Footballstar Tom Brady beendet mit 44 seine unvergleichliche NFL-Karriere und verlässt das Rampenlicht. ■ Sport

IM LOKALTEIL

Gefragte Oldtimer

Autos, die 30 Jahre alt, gepflegt und im Originalzustand sind, können ein H-Kennzeichen bekommen. Ein Gutachten klärt, ob die Kriterien für den Oldtimer erfüllt sind.

Aus für Werk

Der Automobilzulieferer TI Automotive schließt sein Werk in Ettlingen und verlagert die Arbeit nach Osteuropa. Damit verlieren 124 Menschen ihren Arbeitsplatz.

WETTER: Regenwolken

Tag 1°/9°
Nacht 5°/1°
Wetterkarte und den ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 34.

Wilderei war wohl Motiv

Zwei Männer nach Schüssen auf Polizisten unter Mordverdacht

Kaiserslautern (dpa). Im Fall der beiden erschossenen Polizisten in der Pfalz gehen die Ermittler davon aus, dass die mutmaßlichen Täter eine vorherige Wilderei verdecken wollten. Gegen die beiden 32 und 38 Jahre alten Verdächtigen erging Haftbefehl wegen Mordes, sie sind in Untersuchungshaft, wie Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag auf einer Pressekonferenz mitteilten.

Am frühen Montagmorgen waren eine 24 Jahre alte Polizeianwärtin und ein 29 Jahre alter Oberkommissar bei einer Verkehrskontrolle an einer Kreisstraße in der Pfalz in der Nähe der Kreisstadt Kusel erschossen worden. Die Beamten hatten nach Angaben aus Sicherheitskreisen zuvor per Funk gemeldet, in einem Fahrzeug sei totes Wild gefunden worden. Die beiden Tatverdächtigen sollen als Wilderer in die Polizeikontrolle geraten sein. Wie genau die Beamten auf die beiden aufmerksam wurden, ist unklar. ■ Zeitgeschehen



Zeichen der Trauer: Blumen liegen am Eingang der Polizei in Kusel. Am Vortag wurden auf der Kreisstraße 22 eine Polizistin und ein Polizist erschossen. Foto: Harald Tittel/dpa

In 50 Metern rechts in den Teich fahren

Winnenden (dpa). Da hätte sie sich lieber auf den Blick aus der Windschutzscheibe verlassen: Eine 47 Jahre alte Autofahrerin war ihrem Navigationsgerät in Winnenden (Rems-Murr-Kreis) so hörig, dass sie mit ihrem Auto baden gegangen ist. Die Frau bog am Montagnachmittag auf Anweisung des Navigationsrechts in einen Wohnanlage-teich ab, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Die Frau habe sich nicht mehr befreien können, ihr Auto musste aus dem Wasser geschleppt werden. Der Sachschaden wird auf 4.000 Euro geschätzt.

